

GEMEINDEBRIEF SOMMER



2018

MEINE LIEBSTE BIBELSTELLE



Psalm 23,1

Der Herr ist mein Hirte!

Mit lieben Wünschen für alle Leser
Ursula Kraase und Familie aus Körkwitz

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebräer 13,2

Liebe Gemeinde, liebe Leser,

Gastfreundschaft ist ein klingendes Wort. Ich denke an gedeckte Tische. Ich fühle die gestärkten weißen Leinentücher. Ich schätze den Blumenstrauß in der Mitte der Tafel. Ich bin dankbar für Feste, bei denen jeder Gang ein Genuss war. Ich schätze genauso das Glas Wasser am Küchentisch. Ich mag es, wenn man sich bei anderen da hinsetzen darf, wo sich ihr Leben abspielt. Mittendrin, ohne aufzuräumen und Gästeplatz.

Gastfreundschaft gewährt einer dem anderen. Ich selbst komme dahin, wo ein anderer zu Hause ist. Oder wir fahren gemeinsam weg und buchen einen Hotelplatz oder bestellen einen Tisch im Restaurant. Dann sind wir Gäste. Und wenn wir besucht werden, können wir Gastgeber werden. *Komm rein, setz dich, willkommen!*

Gastfreundschaft ist ein Glaubensgebot. Immer. Sie gilt auch für Fremde. Überall. Das Gebot wird längst nicht so verstanden. Schade. Dabei beginnen wir zu staunen, wenn uns ungeplant der gedeckte Tisch geboten wird, Menschen ihre Lebenskultur großzügig zeigen und wir zu Beschenkten werden aus einer grundlosen Güte. Gastfreundschaft schmeckt in der weiten Welt immer anders, aber immer

reich. Letztlich macht sie dankbar, wenn man sie in ihrer Größe erkennt. Gastfreundschaft ist ein Bild für das Leben, für das Unverdiente, das Anvertraute, die Zeit, die uns bleibt. Im Bibelwort ist sie der Gemeinde ans Herz gelegt. Damit wir uns orientieren und nicht verfehlen. Es ist ja nicht gleichgültig wie wir leben und wofür, wie wir miteinander umgehen, wie wir essen und trinken und mit wem. Es erhält uns die Güte gegen andere, wenn wir Geben und Teilen. Es führt uns zu Gott, das ist weiter als wir manchmal zu hoffen wagen. Damit wir doch da ankommen, wo wir von dem empfangen werden, der unser Leben behütet.

Ich wünsche Ihnen allen in diesen Sommerwochen Gottes reichen Segen. Den Schulkindern schöne Ferien und den Urlaubern gute Erholung. Uns allen unverhoffte Güte, da wo wir hinkommen und anderen begegnen. Seien wir klar mit dem was wir sagen, seien wir vorsichtig mit dem was wir beurteilen, seien wir deutlich mit dem Gebot von Gott, dass alle zum Leben haben sollen, was sie brauchen.

Ihre Pastorin
Susanne Attula

ERÖFFNUNG KINDERKUNST

am **Sonntag**, den **24. Juni** nach dem Gottesdienst.

Seit Wochen arbeiten Kinder verschiedener Schulen, der Galerie und unserer Gemeinde an einer Ausstellung unter dem Titel: **„WIR STARTEN IMMER GEGEN DEN WIND“**.

Außerdem finden viele Workshops in der Kirche mit Nana Vossen, die die Ausstellung initiiert hat und begleitet, statt.

Am **Sonntag**, den **24. Juni** wird diese Ausstellung nach dem Gottesdienst eröffnet. Die kleinen und großen Kunstwerke können erworben werden. Der Erlös geht zur Hälfte in die Spardose und zur Hälfte an den Verein **„Ferien für Kinder aus Tschernobyl“**.

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „BITTE BERÜHREN“

von **WALTER GREEN**

am **Sonntag**, den **1. Juli** nach dem Gottesdienst um **11:15 Uhr**

In diesem Jahr wird unsere Kirche zur **„Kunstmeile“**, denn Walter Green, der im Herzen Mecklenburgs lebt und arbeitet, stellt viele seiner meist lebensgroßen Holzskulpturen in der Sommerkirche aus. Diese laden zum Berühren ein und das ist auch so gewollt! Drehbar gelagert, kann man die Figuren von allen Seiten „begreifen“.

FAMILIENGOTTESDIENST

am **Sonntag**, den **26. August**

Nach den Ferien treffen wir uns zu einem Familiengottesdienst zum Schulanfang. Beginn ist um **11 Uhr** und wir werden wieder gemeinsam Mittag essen.

Bitte berühren!



Walter Green
Skulpturen zum Befassen

Stadtkirche St. Marien
1. Juli bis 2. September

WALTER GREEN

1952 geboren in Eckernförde,
Schleswig-Holstein
1969–70 Lehre als Baumschuler
bei Eckernförde
1971–74 Studium der Landespflege
in Berlin
1974–75 Baumpflege in Berlin
1976–79 Entwicklungshelfer
in Burkina Faso
1979–81 Landschaftsplaner
in Hamburg
1981–85 Entwicklungshelfer
in der Dominikanischen Republik
1985–97 freier Landschaftsplaner
in Ostholstein mit Projekten in
Westafrika
seit 1997 freischaffender Bildhauer
seit 1999 in Klein Rünz,
Nordwestmecklenburg

REGIONALGOTTESDIENSTin **Klockenhagen**am **Sonntag, den 17. Juni, 15 Uhr****Kuhlrade****Freitag, den 22. Juni, 19 Uhr****ABENDGOTTESDIENST**

mit dem Chor Vox Mariae, im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Lagerfeuer u. Grill an der Feiertalle neben der Kirche

BESUCHSDIENSTKREISam **Mittwoch, den 4. Juli, 15 Uhr**

in der Winterkirche

Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr**TRACHTENGOTTESDIENST**

in der Kirche Ribnitz, am Abschlusstag des Folklorefestivals feiern wir gemeinsam Gottesdienst, an dem sich auch die Ensembles beteiligen. Danach wird auch in der Kirche der Musikwettbewerb des Festivals ausgetragen.

Sonnabend, den 1. September**ÖKUMENISCHE FAHRT**nach **Güstrow**

Das war ein Wunsch unserer katholischen und evangelischen Gemeinden, dass wir etwas Gemeinsames unternehmen. Die Reformierten hörten davon und schlossen sich an. Daraus wurde dieser Plan einer ökumenischen Fahrt mit einem Reisebus.

Abfahrt nach Güstrow:**8:15 Uhr, am Marktplatz Ribnitz****9:30 Uhr, Besuch in der Kath. Kirche****Güstrow, Besichtigung mit Führung****12 Uhr, Mittagessen im Haus d. Kirche****13:30 Uhr, Besichtigung mit Führung im Dom zu Güstrow****14:30 Uhr, Kaffeetrinken im Dom** Weiterfahrt nach Bützow, Besuch in der reformierten Kirche mit Führung.Gegen **16:30 Uhr, Reisesegen und Heimfahrt mit dem Reisebus.**Tagesbeitrag für Bus, Mittag und Kaffee: **35 Euro**Verbindliche Anmeldung ab sofort im Pfarramt unter **T. 03821-811351** oder in der Kirche**Freitag, den 7. September****ÖKUMENISCHER TAG DER****SCHÖPFUNG in Starkow**Verbindliche Anmeldung im Pfarramt **T. 03821-811351** oder in der Kirche.

Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Weitere Informationen – S. 15

Und vom **14. bis 16. September** haben wir **GÄSTE AUS BUXTEHUDE.**Am **Sonnabend** laden wir zum**CHORKONZERT um 20 Uhr** einund am **16. September** beginnt unser**GEMEINDEFEST um 14 Uhr** mitdem **GOTTESDIENST.**Wir feiern ein Fest! Im September 1985 wurde unsere Winterkirche eingeweiht und daraus ist die Tradition entstanden, immer um diese Zeit Gemeindefest zu feiern. Wir beginnen um **14 Uhr** mit einem Gottesdienst. Im Anschluss wollen wir gemeinsam Kaffeetrinken und danach noch bei Spiel, Spaß und Musik zusammen bleiben.**ERNTEDANK**Am **Sonntag, den 7. Oktober** feiern wirum **10 Uhr** in Ribnitz undum **14 Uhr** in Rostocker Wulfshagen.

PROGRAMM – ÖKUMENISCHER STADTKIRCHENTAG – 30. JUNI 2018

Freitag, der 29. Juni – AUFTAKT

am Vorabend des Stadtkirchentages

20:00 Uhr, KONZERT mit Liedermacher Samuel Harfst in der Katholischen Christuskirche, Häktweg 4-6

19:30 Uhr, Einlass, Imbiss und Getränke

Samstag, der 30. Juni – HAUPTPROGRAMM

des Stadtkirchentages, Bühne Neuer Markt

9:30 Uhr, Vorprogramm mit Bläserchören der Kirchengemeinden Rostocks, Leitung: Posaunenwart Martin Huss und Benjamin Saupe

10:00 Uhr, ERÖFFNUNG des Stadtkirchentages und Begrüßung durch Ökumenepastor Tilman Jeremias mit Grußwort des Oberbürgermeisters Roland Methling

Geistliches Wort Pastor Manuel Lüdin

Musik: Bläserchor, Band

10:45 Uhr, Aktionskünstler „Mr. Joy“ Faszinierende Show – begeisternder Glaube

11:45 Uhr, Ökumenischer Bläserchor Leitung: Posaunenwart Martin Huss

12:15 Uhr, Mittagsgebet

von Bischof Sendoro aus Tansania

12:30 Uhr, Mittagsessen auf dem Markt

12:30 Uhr, Lobpreis

mit der Lobpreisband L.i.f.t. Youth

13:15 Uhr, Offenes Singen mit Benjamin Saupe

14:00 Uhr, Gospelchor der Jugendkirche, Leitung: Elke Braun

15:00 Uhr, Kindertheatergruppe der Michaelschule

15:30 Uhr, Rostocker Gemeinden laden zu Kaffee und Kuchen ein

15:30 Uhr, Hamburger Gebärdenchor

16:30 Uhr, Bläserchor und Band,

Leitung: Posaunenwart Martin Huss und Benjamin Saupe

17:00 Uhr, Abschlussgottesdienst

18:15 Uhr, Konzert der Band Abendgrün

BIBELARBEITEN, FOREN, PODIUMS-DISKUSSIONEN, WORKSHOPS

Angebote am Vormittag von 11 bis 12:30 Uhr in Räumen rund um den Neuen Markt

Bibelarbeit

Gemeindehaus St. Marien, Bei der Marienkirche 1

Was ist Wahrheit – die Frage des Pilatus an uns

mit Landessuperintendent i.R. Dr. Matthias Kleiminger

Bibelarbeit zum Psalm 84

Rathaus Neuer Markt 1, Gr. Protokollzimmer mit Dr. Reinhard Scholl, Pastor der Innenstadtgemeinde und Rabbiner Herr Yuriy Kadykov

Bibelarbeit

Und siehe: Morgen war alles gut!

Rathaus Neuer Markt 1, Kl. Protokollzimmer mit Pastorin Franziska Pätzold und Flora Mennicken, Frauenwerk der Nordkirche

Forum – FaltenRiss – Demenz neu sehen

Zentrum kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, Sitzungsraum
Prof. Dr. Petra Schulz, Theologische Fakultät

Podiumsdiskussion und Gespräch

Rathaus, Neuer Markt 1, Foyer

Was können Stadt und Kirche voneinander erwarten?

mit Oberbürgermeister Roland Methling, Propst Wulf Schünemann, Leiterin der Stadtmission Vera Blum-Pürckhauer, Theologin Christina Innemann, Prediger Daniel Reimer, Moderator: Dr. Ulrich Vetter

Vortrag und Diskussion

St. Michaeliskirche, Altbettelmönchstraße 4

Die Unterscheidung der Phänomenbereiche

Salafismus und Dschihadismus mit Dr. Nina Käsehage, Theologische Fakultät, Rostock

Podiumsdiskussion und Gespräch

Rathaus, Neuer Markt 1, Festsaal

Heil und Heilung – Welche Rolle spielt

der Glaube in der Medizin?

Dr. Harald Terpe, Mediziner u. ehemaliges MdB, Katrin Jeremias Pastorin in der Krankenhauseseelsorge, Doris Mertke Leiterin des Pilger-Kloster Tempzin, Moderatorin Renate Heusch-Lahl

Podiumsdiskussion

St. Michaeliskirche, Altbettelmönchstr. 4, Gemeindr.

Ökumene – Was verbindet, was trennt uns?

mit Pastor Wellenbrock Kathol. Christuskirche, Torssten Eisack Bezirksevangelist d. Neupostolische Gem., Pastor Manuel Lüdin, Freikirchliche Gemeinde, Baptisten Pastorin Uta Banek, Moderator: Pastor für Ökumene Matthias Tuve

Zentrum kirchli. Dienste, Alter Markt 19, Galerie

Gottesdienst in Bewegung – Workshop

Dr. Dietmar Schicketanz, Studentenpastorin Stephanie Schulten, Musik: Karl Scharnweber

Workshop – Gospelsingen

Gemeindehaus St. Marien, Bei der Marienkirche 1
Elke Braun, Musikerin und Leiterin des Gospelchores der Jugendkirche



Angebote am Nachmittag ab 14 bis 15:30 Uhr
in Räumen rund um den Neuen Markt

Podiumsdiskussion und Gespräch

Rathaus, Neuer Markt 1, Foyer

Politik und Religion – Welche Rolle spielt das Christentum in der Politik? mit Dr. h. c. Joachim Gauck Altbundespräsident, Flora Mennicken Referentin Frauenwerk der Nordkirche, Marco Gutjahr Universität Rostock, Stellvertretender Leiter der Uwe Johnson-Forschungsstelle an der Universität Rostock, Moderation: Renate Heusch-Lahl

Forum in der St. Michaeliskirche,
Altbettermönchstr. 4, Gemeinderaum
Streitbare Ökumene – Die Grabeskirche in Jerusalem mit Prof. Dr. Martin Rösel, Theologische Fakultät, Rostock

Segnungsgottesdienst

St. Michaeliskirche, Altbettermönchstr. 4

Sehnsucht nach Heilwerden – Gottesdienst für Kranke und Gesunde mit Pastor Joachim Anders, Magdalene Anders, Prediger Daniel Queißer und ein Team des Pilger-Klosters Tempzin

Vortrag und Diskussion

Zentrum kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, Sitzungs-
Kirche als Erzählgemeinschaft mit Prof. Dr. Martina Kumlehn, Theologische Fakultät Rostock

Workshop

Rathaus, Neuer Markt 1, gr. Protokollzimmer
Öko-faire Gemeinde – Mit Brief und (Bio)-Siegel mit Regina Möller (Mitarbeiterin i. Zentrum kirchli. Dienste, Bereich Ökumenische Arbeitsstelle)

Forum

Gemeindehaus St. Marien, Bei der Marienkirche 1
Eine fröhliche und wachsende Kirche – die Mwanga-Diözese in Tansania
mit Moderator Pastor Tilman Jeremias

Stammtisch

Steigenberger Hotel Sonne, Neuer Markt 2
I have a dream! – Und wovon träumst du?
Pastor David Burau

Stammtisch

Restaurant Burwitz, Neuer Markt 16

Katholisch & Kneipe

Mit Theologin Christina Innemann

Treff: Cafe Marientreff, Bei der Marienkirche 1a
Stadtführung zu Rostocks Kirchengeschichte
Mit Theologe Christoph Radtke u. a.

Sabbat Abendandacht

in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde
(Synagoge, Augustenstr. 20)



ORGELSOMMER-ERÖFFNUNG

Mittwoch, 27. Juni, 20 Uhr

Der „Madrigalchor Ribnitz“ singt das Eröffnungs-Konzert des Orgelsommers. Unter dem Titel „Sing & Swing“ musizieren auch Klavier, Klarinette und Cello mit. Eintritt frei, Spenden erbeten!

Kirche Blankenhagen

Samstag, 30. Juni, 19 Uhr

Orgelschüler aus der Region Ribnitz-Sanitz (Hermann Beste, Barbara Moos, Anja Bühler, Miriam Sarx) spielen Orgelstücke zur Sommerzeit. Auch Sololieder von J. S. Bach und Flötenmusik erklingt bei freiem Eintritt.

Mittwoch, 4. Juli, 20 Uhr

„MIT DER SEEL UND MUNDES STIMM“

Gotthold Schwarz singt barocke Lieder und Arien. Mit Siegfried Pank (Viola da gamba) und Hans-Christoph Becker-Foss (Orgel) Eintritt € 9,- / 7,-

Mittwoch, 11. Juli, 20 Uhr

„ORGELMUSIK – MODERN UND GROOVY“

mit dem Berliner Organistenduo Elke Schneider und Volker Jaekel. Eintritt € 9,- / 7,-

Mittwoch, 18. Juli, 20 Uhr

„EUCHARISTICA“

das bulgarische Männerensemble „Angelicus“ interpretiert jahrhundertalte Meisterwerke. Eintritt € 9,- / 7,-

Mittwoch, 25. Juli, 20 Uhr

„LA VIGNA – DER WEINBERG“

Barockmusik für Blockflöte, Theresia Stahl, „Theorbe/Langhalslaute, (Christian Stahl)“. Eintritt € 9,- / 7,-

Mittwoch, 1. August, 20 Uhr

„ORGELMUSIK AUS TSCHECHIEN UND DEUTSCHLAND“

mit Frantisek Vanicek. Eintritt € 7,- / 5,-

Mittwoch, 8. August, 20 Uhr

„POSAUNENQUARTETT OPUS 4“

mit Bläsern des Gewandhausorchesters Leipzig. Eintritt € 9,- / 7,-

SONDERKONZERT

Samstag, 11. August, 19 Uhr

Landes-Jugend-Big-Band und Landes-Schüler-Big-Band Thüringen. Eintritt € 9,- / 7,-

Mittwoch, 15. August, 20 Uhr

„JAZZ FACTS FÜR FRAU KÖNIGIN“

Oldtimejazz, Swing, Blues, Tango mit Achim Thoms aus Berlin an der Orgel. Eintritt € 7,- / 5,-

ABSCHLUSSKONZERT DES ORGELSOMMERS

Mittwoch, 22. August, 20 Uhr

„Ars Poetae“ mit dem Männerquintett ehemaliger Thomaner: „Ensemble Nobiles“. Eintritt € 9,- / 7,-

„WEIHNACHTSORATORIUM“

von Camille Saint-Saens

Ein neues Madrigalchorprojekt zum Mitsingen beginnt am **Fr, 24. August** um **18:30 Uhr** in der Marienkirche. Zum Konzert am 1. Advent, **2. Dezember** um **17 Uhr** wird zusätzlich die **„WEIHNACHTSGESCHICHTE“** des Barockkomponisten Melchior Brunckhorst erarbeitet. **Herzliche Einladung zum Mitsingen!**

Samstag, 25. August, 14 Uhr heißt es wieder **„ORGELTOUR“** Treffpunkt ist die Evangelische Kirche in Blankenhagen mit ihrer historischen Substanz von Arp Schnitger. Danach um **15:15 Uhr** in **Marlow**, **17 Uhr Lüdershagen**. Fahrt ist mit dem Privat-Pkw. Unterwegs gibt es Kaffee und Kuchen. Ende der Reise ist gegen **18 Uhr**. Die Orgeln werden gespielt und erklärt von Regionalkantor Christian Bühler und die örtlichen PastorInnen geben Informationen zu den Kirchen. Kosten entstehen keine, Spenden werden für die Kirchenmusik verwendet. Um Anmeldung wird unter **kantorbuehler@gmx.de** gebeten. Es ist auch möglich, Orte direkt anzufahren und somit nur einen Teil der Tour mitzumachen.

Sonntag, 2. September, 9 Uhr Probe **MIT-SING-GOTTESDIENST** ist zum vierten Mal mit drei neuen, flotten Liedern zum Mitsingen. Vorstellung ist anschließend im Gottesdienst um **10 Uhr**.

Samstag, 15. September, 20 Uhr
CHORKONZERT

mit dem St.-Paulus-Chor der Partnerstadt Buxtehude und dem Ribnitzer St. Marienchor, sowie Instrumentalisten. Musik von Mendelssohn, Reger, sowie Abend- und Friedenslieder. Spenden erbeten!

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr
FLÖTENKREIS „BODDENVIERER“
Sonntag, 7. Oktober, 10 Uhr
ERNTEDANK
Sonntag, 23. September, 10 Uhr
BANDPROJEKT
(Interessenten sind herzlich eingeladen zum Mitmachen)



Orgel in St. Marien

Dorfkirche Rostocker Wulfshagen

Sonntag, 12. August, 16 Uhr

Das **BRASS COLLEGIUM DESSAU**

musiziert zum 30. Mal in unserer Kirche. Fünf spielfreudige und hochmotivierte Blechbläser aus Mitteldeutschlands Spitzenorchestern, haben auch in diesem Jahr wieder ein Konzertprogramm mit neuen, bekannten und unbekannteren Werken der Musikgeschichte zusammengestellt und für ihr Blechbläserquintett bearbeitet, um Sie in einem kurzweiligen und rhythmisch anspruchsvollen Programm mit altbekannten und neu entdeckten Melodien zu erfreuen.

Sonntag, 23. September, 16 Uhr

Ev Pielucha-Freiwald, Flöte

Sophia Warczak, Harfe

„INBETWEEN“ ZWISCHENZEIT, ZWISCHENRAUM, ZWISCHENKLING

Gemeinsam gehen die Musikerinnen auf die Suche nach Möglichkeiten der Klangkombination Flöte-Harfe. Das Repertoire reicht von den barocken Flötensonaten J. S. Bachs bis hin zum Tango A. Piazzollas. Mit der irischen Hakenharfe unternimmt das Duo auch Reisen in die Welt des Folk – zwischen Irland und Frankreich. Träumerisch. Klassisch. Temperamentvoll. Leidenschaftlich.

Vor gut 15 Jahren konzertierten sie bereits gemeinsam. Als Solisten mit der Norddeutschen Philharmonie in Rostock. Danach gingen die Wege auseinander – Oslo, Dresden, Amsterdam, Utrecht. Bis sie sich im Jahre 2013 erneut kreuzten – die Musikerinnen gründeten das Duo „InBetween“



Michael Voß in der Kirche Rostocker Wulfshagen

NÜTZLICHE SCHLUPFWESPEN

Vielleicht ist Schädlingsbekämpfung doch ein aggressives Wort, aber starker Holzwurmbefall in Kirchen ist ein kostenintensives Problem.

Sechs Völker *Spathius exerator*-Schlupfwespen! sind seit drei Wochen auf dem Dachboden der Kirche in Rostocker Wulfshagen ausgebracht. Die biologische Methode den Holzwurmbefall aufzuhalten ist noch nicht lange in der Praxis bekannt. In Rostocker Wulfshagen kommt sie jetzt zum Einsatz und wir hoffen, dass sie sich sehr bewährt. Die Schlupfwespen sind sehr nachgefragt, da sie eine Alternative zu konventionellen Schädlingsbekämpfungen sind, die seit Jahren Schlagzeilen wegen ihrer Nebenwirkungen geschrieben haben. Rostocker Wulfshagen ist also stark bevölkert, jetzt anders als bei Sommerkonzerten und anderen Höhepunkten in dem schönen Dorf.

LIEBE SENIORINNEN, LIEBE SENIOREN

Sie sind **HERZLICH EINGELADEN** zum:

SENIORENNACHMITTAG in St. Marien

Mittwochs um 14 Uhr:

27. Juni // im Juli Pause // 29. August // 26. September // 24. Oktober

BEWEGUNG NACH MUSIK MIT FRAU VON PLATHA

jeweils am **1. und 3. Donnerstag** im Monat in St. Marien

ACHTUNG: WIR BEGINNEN BEREITS UM 14 UHR!

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN**AUCH FÜR NICHT-HEIMBEWOHNER**

Speisesaal – Zugang ebenerdig und barrierefrei

BODDENSTR. 4

Freitags um 10 Uhr: **6. Juli // 3. August // 7. September // 5. Oktober**

MUSIKANTENWEG 3

Freitags um 9:30 Uhr: **15. Juni // 13. Juli // 10. August // 14. September //**

12. Oktober

FREUDENBERG

Freitags um 10 Uhr: **22. Juni // 20. Juli // 17. August // 21. September //**

19. Oktober

FRAUENFRÜHSTÜCK

am Montag, den **25. Juni** um 9 Uhr in Ribnitz,

und bitte vormerken – Sonnabend, den **8. Dezember** um 9 Uhr

in Ribnitz in der Winterkirche.



Sonntag	24. Juni	1. Juli	8. Juli	15. Juli	22. Juli	29. Juli
	4. So. n. Trinitatis	5. So. n. Trinitatis	6. So. n. Trinitatis	7. So. n. Trinitatis	8. So. n. Trinitatis	9. So. n. Trinitatis
Ribnitz	10 Uhr mit Taufen anschl. Aus- stellungs- eröffnung	11 Uhr AM	10 Uhr	10 Uhr Trachten- gottes- dienst	10 Uhr	10 Uhr
Kuhlrade						
Rostocker Wulfshgn.						
weitere Orte						
Sonntag	8. Sept.	9. Sept.	15. Sept.	16. Sept.	23. Sept.	30. Sept.
		15. So. n. Trinitatis		16. So. n. Trinitatis	17. So. n. Trinitatis	18. So. n. Trinitatis
Ribnitz		10 Uhr	20 Uhr Chor- konzert	14 Uhr mit Ge- meinde- fest	10 Uhr	10 Uhr
Kuhlrade	19 Uhr Abend- andacht					
Rostocker Wulfshgn.					16 Uhr Konzert	

GOTTESDIENSTE 24. JUNI BIS 7. OKTOBER 2018

5. August	11. August	12. August	19. August	26. August	2. September
10. So. n. Trinitatis		11. So. n. Trinitatis	12. So. n. Trinitatis	13. So. n. Trinitatis	14. So. n. Trinitatis
10 Uhr AM	19 Uhr Konzert	10 Uhr	10 Uhr	11 Uhr Einschulungs- gottesdienst	10 Uhr Mit-Sing- Gottesdienst AM
		16 Uhr Konzert			
7. Oktober					
ERNTE- DANK					
10 Uhr AM					
14 Uhr AM					

DER KÜSTER. DIE GUTE SEELE IN DER KIRCHE.

Unsere Küsterin ist **ROSALIE ABELER** und wir schätzen sie sehr. Die Glocken läuten, die Kirche reinigen, den Gottesdienst vorbereiten, alles ist das Arbeitsfeld unserer Küsterin. Dazu kommen immer viele andere Einzelaufgaben. Veranstaltungen sind vor- und nachzuräumen, die täglichen Kirchenbesucher sind im Blick zu behalten, Bauaufgaben zu verfolgen, Informationen weiterzugeben. Dann sind noch viele Eigenarten und Aufgaben zu berücksichtigen, die wir alle so an uns haben, die uns ausmachen und mit denen wir unser Miteinander prägen, denn davon bekommt ein Küster immer etwas mit.

Küster sind nämlich mittendrin und sie sind mit Sicherheit, so wie Rosalie Abeler, eine gute Seele in der Gemeinde. Arbeit an Weihnachten, Ostern oder Pfingsten – für viele ist das unattraktiv.

Doch Küster können von der Vorfreude und der Atmosphäre dieser Feste immer wieder mit Begeisterung berichten. Das ist nicht nur ihr Job, das ist ihre Berufung, hier Verantwortung für andere zu tragen.

Das Wort Küster kommt vom lateinischen „custus“, der Hüter. In manchen Gegenden sagt man Kirchendiener, Mesner oder Kirchwart. Die Bezeichnungen sind verschieden, die Aufgaben sehr ähnlich. Eine Ausbildung im klassischen Sinn gibt es nicht dafür.



Rosalie Abeler während ihrer Tätigkeit

UNSERE KÜSTERIN

Nun bin ich schon zwei Jahre in der Kirche als Küsterin tätig und ich komme gern zur Arbeit. Zum Anfang war ich doch etwas nervös, da ich mir ja nur theoretisch ein Bild von der Küsterstelle gemacht habe. Ein Küster hat ein vielfältiges Aufgabengebiet, mal hier und dort nach dem Rechten schauen, reparieren, aufzuräumen, reinigen, vorzubereiten und auch zu organisieren. Denn alle Reparaturen kann ich nicht alleine bewerkstelligen. Aber nicht desto Trotz ist es eine vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Das Aufgabenfeld wird auch etwas durch die Jahreszeiten geprägt, nun im Frühjahr ist viel im Turmbereich zu tun. So wie, die Dachluke zu reparieren, Netze gegen die Tauben anbringen, das sie den

Turm nicht zu sehr beschmutzen, Bohlen auszubessern. Im Frühjahr ist der Kirchturm ein besonders schöner Arbeitsplatz. Nachdem man die 217 Stufen erklommen hat, wird man mit einem Blick über die Stadt belohnt. Man kann das Erwachen der Natur erleben und wird beim Arbeiten dann von Vogelgezwitscher begleitet. Aber an dieser Stelle möchte ich auch kurz Danke sagen an meinen Vorgänger Jörg Burmeister der mir auch immer bei Anfragen meinerseits mit Rat und Tat beiseite steht. Und auch Peter Wollburg ist eine große Hilfe, da ich mit meiner 15h Woche nicht alles alleine vorbereiten und reinigen kann.

Ihre Küsterin Rosalie Abeler



Jörg Burmeister und Rosalie Abeler

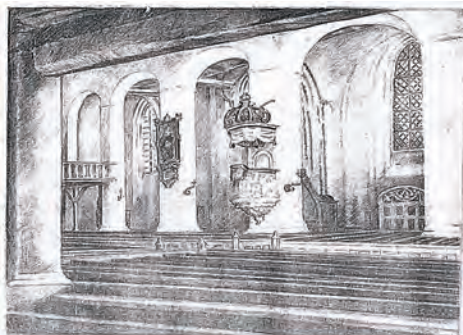


Und was macht eigentlich unser ehemaliger Küster Achim Schacht? Hier steht er am Moyschenstein und begeistert Besucher mit seiner Naturführung in der wunderschönen Gegend um Langendamm. Danke Euch, liebe Küsterin und liebe Küster!

Gerne laden wir an dieser Stelle Interessierte dazu ein, sich am Aufsichtsdienst für die Offene Kirche zu beteiligen. Dies geht nur mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte. Von Mai bis September ist die Kirche von Montag bis Sonnabend von 10-16 Uhr geöffnet. Unser Büchertisch, der Welt-Laden, die Aufsicht für die Turmbesteigung brauchen Verantwortliche. Melden Sie sich gerne in der Kirche, wenn Sie sich dem Helferkreis anschließen wollen.

DER WIEDERAUFBAU DER KIRCHE NACH DEM STADTBRAND 1759

Nach dem Stadtbrand wurde der Gottesdienst mit „grosser Kümmerneiß und Einschränkung“ in der Klosterkirche gehalten, wie der damalige Pastor Johann Christian Schorler klagte. Dann hatte man sich notdürftig in der Kirchenruine eingerichtet. Noch 1764 war die Osthälfte der Kirche durch eine Sperrwand abgeteilt und für den Gottesdienst eingerichtet. Die Westseite und der Turm waren „der Witterung und dem Verderben bloß gestellt.“ Der Wiederaufbau der völlig ausgebrannten und im Inneren eingestürzten Kirche begann erst 1766. Geldmangel ließ Herzog Friedrich selbst für die Stadt Ribnitz um eine Kollekte beim König von Dänemark bitten. Pläne zur Verkleinerung des Kirchenschiffes konnten abgewendet werden. Es wurden jedoch alle Anbauten abgebrochen, die Sakristei im Norden und auf der Südseite die „sogenannte Brautthüre“. Für Abriss- und Maurerarbeiten an Fenstern und Pfeilern wurden 164 Thaler veranschlagt. Das zum Bauen benötigte Holz konnte unentgeltlich aus dem herzoglichen Forst geschlagen werden. Die Arbeiten gingen schleppend voran, so daß die Kirche erst am 15. Januar 1769 wieder eingeweiht werden konnte. Die Pläne für den Wiederaufbau sind um 1764 durch den Ludwigsuster Hofbaumeister Johann Joachim Busch entstanden, jedoch aus Kostengründen nur zum Teil umgesetzt worden. Die Gewölbepfeiler wurden abgebrochen und durch eine Fachwerkkonstruktion auf der eine hölzerne Gewölbetonne ruhte, ersetzt. Die Seitenschiffe wurden flach eingedeckt. Ausgeführt wurde Buschs Altarentwurf.



Bleistiftzeichnung der Ribnitzer Malerin Annie Bentzin

Die Kanzel über dem Altar erwies sich jedoch schnell, „um der schwachen Stimme der Prediger willen“, als nicht tragbar und sie soll bereits 1776 wieder beseitigt werden. Im August 1779 ist die Kanzel dann entfernt und wie vor dem großen Brand wieder in die Mitte des Kirchenschiffes verlegt.

Nun fehlte jedoch ein Altarbild und Pastor und Rat bitten den Herzog: „als daß zur Zierde in dem Altarblatt ein Gemälde angebracht werde...“ In Ludwigslust findet sich eine hierfür verwendbare Kopie des Hofmalers Johann Heinrich Suhrland von Annibale Carraccis „Beweinung Christi“, die der Herzog 1782 schenkt. Der Bäcker-Altermann Ernst Christopher Hauer stiftet den Rahmen für das Bild.

Der Wiederaufbau des Kirchturms bringt neue Herausforderungen. Oberamtmann Brandt in Hirschburg wettet 1794 in einem Schreiben an den Herzog: „Von der Stadt Ribnitz muß man es doch für eine übertriebene Eitelkeit halten, wenn sei bey gänzlich fehlendem Gelde und Materialien auf einen neuen Thurmbau von 100 Fuß nach ihrer Idee besteht...“ Herzog Friedrich Franz I. verfügt am 3. Mai 1804, daß mit einem neuen Turmbau begonnen werden soll, sobald Rat und Bürgerschaft ihren Beitrag gezahlt hätten. Im März 1809 ist der Turmbau genehmigt und dazu auch eine allgemeine Kirchenkollekte im Land erlaubt. Zehn Jahre später sind die Arbeiten abgeschlossen. 1841/42 errichtet Georg Adolph Demmler im Zuge der Stadtverschönerung die Aussichtsplattform auf dem Kirchturm.

Axel Attula



Konfirmation Palmsonntag 1956

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG 2018 IN STARKOW

Motto: „**VON MEINEN FRÜCHTEN KÖNNT IHR LEBEN**“

Die Vielfalt der Arten reduziert sich drastisch. Nicht nur einzelne besondere Arten stehen mittlerweile auf der Roten Liste der Naturschutzverbände, auch Bienen, Insekten und Vögel sowie zahlreiche Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. In den vergangenen 30 Jahren soll allein der Insektenbestand in Deutschland um knapp 80 Prozent gesunken sein, wie ein Projekt von Forschern aus Krefeld zeigte. Die Vielfalt der Arten ist die Grundlage eines funktionierenden Öko-Systems, daher greift die ACK mit dem Motto des Schöpfungstages diesen Aspekt auf.

EINLADUNG ZUR BUNDESWEITEN FEIER

Der Tag beginnt um **13:30 Uhr** mit einem **MARKT DER MÖGLICHKEITEN** auf dem Gelände des Pfarrgartens.

Um **16:30 Uhr** wird der **GOTTESDIENST** auf dem Gelände gefeiert.

Um **18:00 Uhr** wird im Vereinshaus von „**BACKSTEIN – GEIST UND GARTEN**“ der Träger des alternativen Nobelpreises **Prof. Dr. Michael Succow** den Festvortrag halten. **Danach lädt die ACK zu einem Empfang ein.**

Weitere Informationen finden Sie unter: www.schoepfungstag.info



DIE KOLLEKTE IN DEN MONATEN MAI BIS AUGUST

Der Kirchengemeinderat hat aus der Vielzahl von möglichen Projekten, welche dringend unsere Hilfe brauchen, für dieses Jahr ausgewählt, was wir mit Ihrer Hilfe unterstützen wollen. Ich hatte versprochen, Ihnen darüber zu berichten.

Die freie Kollekte (s. voriges Heft), über deren Zweck der Kirchengemeinderat abstimmt, war in den Monaten Mai und Juni für ein Projekt aus dem Bereich Öffentliche Mitverantwortung bestimmt. Der Arbeitskreis kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme setzt sich für die „bewusste Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen“ ein. Über 100.000 Menschen wurden in der Zeit zwischen 1938 und 1945 in das Konzentrationslager Neuengamme deportiert, viele von ihnen auch zur Zwangsarbeit in andere Lager in Norddeutschland verteilt.

Jeden Sonntag leisten ehrenamtliche Helfer mit Führungen und Ausstellungen und auch durch die Pflege von Kontakten mit den Angehörigen von ehemaligen Häftlingen im In- und Ausland wertvolle Erinnerungsarbeit, die zugleich auch helfen kann, den Blick für heutige Entwicklungen zu verändern. Diese Arbeit wollen wir mit unserer Spende unterstützen.

In den Monaten Juli und August gehört unsere besondere Aufmerksamkeit einem Projekt der Nordkirche weltweit, dem Zentrum für Mission

und Ökumene. Bildung für alle! Das ist eine alte Forderung und doch ist sie noch heute so aktuell wie immer. Wir möchten helfen, die schulische Bildung von Mädchen im **indischen Bundesstaat Ossia** zu fördern. Die **Jeypore-Kirche** in Ossia ist bemüht, ein System aufzubauen, welches Kindern, ganz besonders Mädchen, schulische Förderung und Bildungschancen bietet. 3.500 Kinder werden heute in den Schulen und Wohnheimen der Kirche gefördert. Ein kirchlicher Wohnheimplatz kostet im Jahr 220 Euro. Helfen Sie mit, dass Kinder und ganz besonders Mädchen in Indien durch Bildung bessere Chancen im Leben haben. Ihre Spenden werden u. a. dabei helfen, Wohnheime zu renovieren, die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler und ihre Versorgung mit Lehrmaterialien zu sichern und somit die so notwendige Bildungsarbeit auch für ausgegrenzte Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen.

Ursula Fehling

Nicht, dass die anderen gute Tage haben sollen und ihr Not leidet, sondern, dass es zu einem Ausgleich komme.

2. Korinther 8, 13.

LEIW PLATTDÜTSCH FRÜNN⁴

hüt wat för dei Sommertiet
von P. Gerhardt und H. Hand

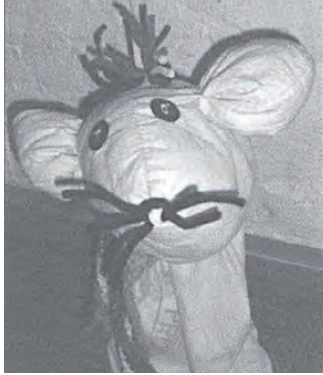
GEH AUS, MEIN HERZ

1. *Gah ut, mien Hart, un säuk di Freud, / Dor, wo de Sommerwind nu weiht, / dor schenkt di Gott sien Gaben. / Kiek hen, wo schön de Blaumen stahn; / se hebb'n ehr besten Kleeder an. / Du sast en dorför laben, du sast em dorför laben.*
2. *De Bööm stahn stolt in all ehr Pracht. / De Ierd maakt sik ganz lies un sacht / een wiedes gräunes Laken. / De Liljen un de Rosen stolt, / de strahln as keen König kann't so maken.*
3. *De Lewark stiggt nah'n Häben tau. / De Duuw, de lett dat ok keen Rauh, / flüggt oewer Holt un Feller. / De leewe, lütte Nachtigall, / de singt dor buten oewerall / un maakt de Welt noch heller, un maakt de Welt noch heller.*
4. *Ik sülfst, ik kann un mag nich rauhn; / mien'n groten Gott sien herrlich Daun / will mi tau'n Jubeln bringen. / So sing ik mit, wenn allens singt, / un lat, wat as een Dankleed klingt, / mi fri von'n Harten springen, mi fri von'n Harten springen.*

*Also denn, leiw Frünn⁴, rutegahn un sick hoegen.
Hollt Juch fuchtig!*

Anna-Margarete Zdrenka

Nah P. Gerhardt un H. Hand, EKG 371



LIEBE KINDER,

ich bin schon ganz aufgeregt! Meine Patentante, die Wasserratte, hat mich zu einer Bootsfahrt eingeladen und ich bin beim Schwimmen lernen. Ich habe zwar schon ziemlich viel Wasser geschluckt, aber darf nicht ohne dass ich schwimmen kann auf ein Boot. Das wäre mir auch zu gefährlich!

Macht ihr schon eure Planung für die Ferien? Viele von euch haben sich ja zum Kindercamp in der ersten Ferienwoche angemeldet und alle Plätze sind weg. Der Gottesdienst am 17. Juni in Klockenhagen um 14 Uhr ist ja auch noch interessant für mich. Da kommen ja aus allen Gemeinden der Gegend Leute zusammen. Vielleicht auch andere Kirchenmäuse? Auf jeden Fall habe ich mir schon einen Platz im Auto von Frau Harnack gesichert, auch wenn sie nichts davon weiß. Ich habe schon 5 mal geschafft aus- und einzu-steigen, ohne dass sie es gemerkt hat. Übung macht eben den Meister!

Ich wünsche euch schöne Ferien und ich werde euch berichten, wie meine Bootstour war.

EURE KIRCHENMAUS LUISE

CHRISTENLEHREZEITEN

Montags: 14:30 – 16 Uhr

für Klasse 5 und 6

Dienstags: 14:30 – 16 Uhr

für Klasse 2 bis 4

Donnerstags: 14:30 – 16 Uhr

für Klasse 1

KINDERKREIS

Jeden 1. und 3. **Sonnabend** im Monat von **9:30 – 11 Uhr**

GITARRENGRUPPE

Mittwochs: 14 Uhr

Alle KONFIRMANDEN

aus Ribnitz, Graal-Müritz, Wustrow und Marlow treffen sich am

Dienstag, den 29. Juni um 17 Uhr

an der Kirche Graal-Müritz zum Abschlussfest vor den Sommerferien.

Bei Singen, Spielen, Grillbüfett und

Segensworten lassen wir ein Jahr

Konfirmandenunterricht ausklingen.

Auch nach den Sommerferien ist der

Konfirmandenunterricht wieder am

Dienstag, um 17 Uhr in der Kirche.

Erstes Treffen: 28. August.

Kinderkirchencamp in Klocken-

haben von **Montag, den 9. Juli** bis

Freitag, den 13. Juli – Kinder und

Teamer gestalten zum Abschluss den

Familiengottesdienst zum Thema:

ELIA – EIN HELD AUF ABWEGEN

Vom **Freitag, den 7. bis**

Sonntag, den 9. September

Konfirmandencamp in Teterow:

„ALLES IM LOT?“

Anmeldung bis Sonnabend, den 30. Juni

Themenwochen vom 23.–25. Mai
„TOD UND STERBEBEGLEITUNG“
 a. d. Höheren Fachschule für Gesundheit u. Pflege

Nach langen Vorüberlegungen zur Bearbeitung dieses schweren Themas entschieden wir uns für ein Lernen am anderen Ort durchzuführen. Drei Tage waren wir mit den 12 Auszubildenden der Altenpflege in Ribnitz und wir hatten großartige Unterstützung durch die Kirchengemeinde Ribnitz, das Beerdigungsinstitut Schwinkendorf und den Hospizverein Ribnitz. Der Einstieg zum Sterben und das Auffangen der damit verbundenen Emotionen der Lernenden wurde empathisch und wertschätzend durch Schulseelsorgerin und Berufsschullehrerin Nicole Gödeke geleistet. Im Gemeinderaum der Marienkirche fühlten wir uns sehr willkommen und durch alle Mitarbeiter dort sehr gut versorgt. So fiel auch das Kennenlernen der Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross und der Trauerphasen nach Verena Kast sowie der unsicheren und sicheren Todeszeichen nicht schwer. Im Beerdigungsinstitut erfuhren wir etwas über die

Arbeit eines Thanatologen und erhielten eine Vielzahl an Denkanstößen.

Am zweiten Tag brachte uns die Gemeindepädagogin Frau Harnack die Sterbebegleitung sowie Bestattungsrituale in verschiedenen Kulturen näher. Die organisierende Lehrkraft Frau Krohn informierte über die Formen der Sterbehilfe. Anschließend wurde gemeinsam ein köstliches Mittagessen gekocht und der Kirchturm erstiegen.

Am dritten Tag empfing uns Frau Wagner vom Hospizverein Ribnitz-Damgarten e. V. im Medienraum der Boddenklinik und stellte uns sehr lebendig und beeindruckend die Entwicklung der Hospizbewegung sowie die tägliche Arbeit der Sterbebegleiter und Koordinatoren vor sowie die Besonderheiten der Palliative Care und der Pflege in der letzten Phase des Lebens.

Die Lernenden sowie die teilnehmenden Lehrkräfte bedanken sich ganz herzlich für die erfahrene Unterstützung und hoffen auf eine Fortführung dieser Art des Lernens in der Zukunft.

Nicole Gödeke, Jana Hartwig, Susanne Krohn

DIE FAMILIENFREIZEIT IN ZINGST WAR WIEDER EIN TOLLES ERLEBNIS!



INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	Seite 1
Aktuelle Termine	Seiten 2–3
Ökumenischer Stadtkirchentag – Rostock	Seiten 4–5
Kirchenmusik	Seiten 6–7
Kirche Rostocker Wulfshagen	Seite 8
Senioren treffen sich	Seite 9
Gottesdienste	Seiten 10–11
Aus unserer Gemeinde	Seiten 12–13
Der Wiederaufbau der Kirche nach dem Stadtbrand 1759	Seite 14
Ökumenischer Tag der Schöpfung – Starkow	Seite 15
Aktuelle Informationen	Seite 16
Aus unseren Kirchenbüchern	Seite 17
Kinder- und Jugendarbeit	Seiten 18–19
Plattdütsches	Seite 20

UNSERE MITARBEITER SIND FÜR SIE DA

Pastorin Susanne Attula

ist dienstags von 8-12 Uhr und von 18-19 Uhr und donnerstags von 10-12 Uhr im Pfarrbüro zu erreichen, sonst nach Vereinbarung.

Büro im Pfarramt

Telefon: 03821-811351
Email: ribnitz@elkm.de
Pfarramt – Neue Klosterstr. 17
18311 Ribnitz-Damgarten

Bürozeit Sekretärin

dienstags von 9–11:30 Uhr

Kantor Christian Bühler

Telefon: 03821-8691203
Email: kantorbuehler@gmx.de

Gemeindepädagogin

Janett Harnack
Telefon: 0174 / 5156565
Hauptstraße 14, 18337 Kuhlrade

Küsterin Rosalie Abeler

Telefon: 03821-814184
Telefon in der Marienkirche:
Mobil: 0174 / 8363764

Bankverbindung

EKK Kassel
IBAN: DE09 5206 0410 0005 3505 57
BIC: Genodef1EK1

Herausgeber

Ev. Luth. Kirchengemeinde Ribnitz
(Auflage: 1.300 St.)

IN EIGENER SACHE:

Suchen Sie einen Bauplatz oder möchten Sie ein Haus bauen?
Die Stadt Ribnitz-Damgarten vergibt Baugrundstücke auf Kirchenland.
(Sandhufe 3 – Erbbaurecht)

FAST EIN GEBET

**WIR HABEN EIN DACH
UND BROT IM FACH
UND WASSER IM HAUS,
DA HÄLT MAN´S AUS.**

**UND WIR HABEN ES WARM
UND HABEN EIN BETT.
O GOTT, DASS DOCH JEDER
DAS ALLES HÄTT´!**

Reiner Kunze